

**Baltische Segelvereinigung Berlin e.V.**

**Programm und Segelanweisungen**

## **10. Berliner Adventsregatta**

**zugleich**

**RegioCup 2013**

**für die Klassen MM & RG-65**

**am 23./24. November 2013**

## 10 Jahre Berliner Adventsregatta



Das hätte sich 2004 wohl keiner träumen lassen. Aus dem kleinen MM - Treffen, das Thomas Dreyer vor 10 Jahren am Schlachtensee ins Leben gerufen hat, ist im Laufe von 10 Jahren eine Wochenendveranstaltung geworden, die inzwischen einen festen Platz im Regattakalender der Baltischen Seglervereinigung hat. Aus einem kleinen Häufchen im wahrsten Sinne des Wortes unverfrorener MM-Segler – es war saukalt und ich gebe ehrlich zu, ich habe damals gekniffen – sind heute Felder mit 15-20 z.T. internationalen Startern geworden. Anfänglich war die Veranstaltung auf die MicroMagic-Klasse beschränkt. Später kam die Fortune 612 dazu, die aber bald durch die RG-65 Klasse abgelöst wurde. Schnell war auch klar, dass der Schlachtensee kein geeigneter Standort für eine Winterregatta ist. So ging 2005 die Veranstaltung zur Baltischen Seglervereinigung an den Wannsee, in der Thomas selbst einmal seine seglerische Heimat hatte.

Aus einem Regattatag ist ein schon lange ein Regattawochenende geworden, zu dem regelmäßig Segler auch aus den entfernteren Regionen Deutschlands kommen. Sogar Schweizer Segler haben sich schon im Winter an den Berliner Wannsee gewagt, der sich inzwischen auch als Austragungsort für den RegioCup Ost in beiden Klassen etabliert hat.

Dieses Jahr wird die Berliner Adventsregatta nun zum 10. Male ausgetragen. Seit 2005 fungiert die Baltische Seglervereinigung als Ausrichter und ich habe seitdem die Berliner Adventsregatta durch alle Höhen und Tiefen begleitet. Letztes Jahr hatten wir den absoluten Teilnehmerrekord mit 14 Teilnehmern bei der RG-65 und 19 Startern bei der MicroMagic, nachdem ich im Jahr zuvor die MM wegen zu geringer Teilnehmerzahlen fast aus dem Programm genommen hätte. Schauen wir mal, ob wir diesen Rekord dieses Jahr wieder einstellen oder sogar übertreffen können.

Ich wünsche uns allen eine gute Veranstaltung und freue mich auf faire und spannende Wettfahrten.

Mast und Schotbruch

*Euer Achim*  
(aka Haegar, GER 253)

## Baltische Seglervereinigung e.V.



Die Wurzeln der Baltischen Seglervereinigung reichen zurück bis in das Jahr 1878, dem Gründungsjahr des Rigaer Yacht-Clubs. Von der 1939 erfolgten Umsiedelung der sog. Baltendeutschen aus Estland und Lettland ins Deutsche Reich waren auch die ca. 1500 Mitglieder der 5 deutschen Segelvereine des Baltikums – des Rigaer Yacht Clubs (RYC), des Libauer Yacht Clubs "Nord", des Estländische See Yacht Clubs (ESYC), des Arensbürger Yacht Clubs (AYC) und des Livländische Yacht Clubs (LYC) – betroffen. Graf A. Keyserling und M. Wiesenberg (RYC) und E. v. Holst (ESYC) nahmen sofort mit dem Deutschen Segler-Verband Kontakt auf, um die baltischen Yachtclubs zu erhalten. Am 28. Januar 1940 schlossen sich daraufhin in Gotenhafen die Vertreter und Mitglieder der 5 baltischen Clubs zur „Baltischen Segler-Vereinigung e.V.“ zusammen, die sich dann, ungeachtet der Kriegszeiten, schnell auf breiter Basis entwickelte und eine maßgebliche Stellung im ostdeutschen Segelsport einnahm. Soweit es während des Krieges möglich war, wurden auch Regatten gesegelt, so auch u.a. die „Zoppoter Woche“, bei der die BSV in den von ihr beschickten Klassen sehr gut abschneiden konnte. Die Regattasegler beteiligten sich auch an den Wettfahrten in Königsberg und Pillau. 1945 wurden die Mitglieder der Balt.SV jedoch durch den Verlauf der Kriegereignisse unter Verlust der gesamten Yachtflotte erneut versprengt.

Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft im Februar 1946 nahm Commodore E. v. Holst die Verbindung mit maßgebenden Persönlichkeiten der BSV wieder auf, aber erst am 17.1.1949 konnte die Balt. SV beim Amtsgericht Lübeck erneut in das Vereinsregister eingetragen werden.

Bald kam es zur Bildung der Gruppen Hamburg und Berlin und 1954 entstand eine weitere Gruppe in Hannover, aus der sich später der heutige Stammsitz der Baltischen Seglervereinigung entwickelte. Diese Gruppe konnte 1964 ein neues Gelände am Steinhuder Meer übernehmen, während die anderen Gruppen zunächst als Gäste bei anderen Vereinen unterschlüpfen. So war die Gruppe Berlin noch bis 1966 „Untermieter“ beim heutigen Nachbarn VSaW.

In den sechziger Jahren begann auch die Regattatätigkeit wieder aufzuleben. Erfolge konnten insbesondere in der Piraten-Klasse durch Jochen Deinhardt und Dietrich Schilling errungen werden. Ein erster Höhepunkt ist erreicht, als Dietrich Schilling 1975 Vize-Europameister im Piraten wird.

1984 beginnt die Erfolgsserie von Rolf Schmidt mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft als Vorschoter im 420er, die er in den folgenden Jahren mit mehreren Weltmeistertiteln und einer Olympiateilnahme im 470er krönen sollte.

Auch einen Weltmeistertitel im Modellsegeln kann die Balt. SV in ihren Annalen verbuchen. 1990 gewinnt Thomas Dreyer diesen Titel als Konstrukteur, Erbauer, Segelmacher und Skipper in der 1m-Klasse der Naviga. 2007 gewinnt Dr. Joachim Pelka die 3. Inoffizielle Deutsche Meisterschaft der RG-65.

Die Berliner Gruppe der Balt. SV hat z.Zt. 140 Mitglieder, davon nahezu 1/5 Jugendliche unter 21 Jahren. Das Schwergewicht der seglerischen Aktivitäten liegt in der Jugendarbeit, aber auch im Fahrtensegeln binnen und auf See. Die Balt. SV-Berlin verfügt über 30 Liegeplätze im Wasser und ca. 10 Jollenplätze an Land.

**Veranstalter** Baltische Seglervereinigung Berlin e.V.

**Organisations- und Wettfahrtleitung**

Dr. Joachim Pelka, Balt. SV  
Tel. 0174 30 66 952  
Email [joachim.pelka@rg-65.de](mailto:joachim.pelka@rg-65.de)

**Jury** Im Sinne des „Spirits“ der beiden Klassen ist eine formale Jury nicht vorgesehen, der Veranstalter behält sich aber das Recht vor, Observer zu benennen und bei Streitfällen diese als Jury einzusetzen.

**Revier** Veranstaltungsort ist die Wasserfläche vor der Steganlage der Baltischen Seglervereinigung, Am Großen Wannsee 20, D-14109 Berlin gemäß Bahnkarte

**Preise** Wanderpokale für die Erstplatzierten  
Urkunden für alle Teilnehmer

# Zeitplan

## Samstag, den 23.11.2013

- ab 10.00 Uhr                Registrierung der Teilnehmer der RG-65 Klasse
- 10.45 Uhr                    Skippers' Meeting
- 11.00 Uhr                    Start zur ersten Lauf – es sind 12 Läufe geplant
- 15.00 Uhr                    letzte Startmöglichkeit
- ca. 16.00 Uhr                Siegerehrung

## Sonntag, den 24.11.2013

- ab 10.00 Uhr                Registrierung der Teilnehmer der MM Klasse
- 10.45 Uhr                    Skippers' Meeting
- 11.00 Uhr                    Start zum ersten Lauf – es sind 12 Läufe geplant
- 15.00 Uhr                    letzte Startmöglichkeit
- ca. 16.00 Uhr                Siegerehrung

# Allgemeines

**Verpflegung**                Es gibt keine Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Clubgelände. Für Kaffee ist gesorgt, Kaltgetränke können beim Veranstalter käuflich erworben werden.

**Berichterstattung**        Der Veranstalter behält sich das Recht vor, im Internet, in einschlägigen Fachzeitschriften und in der Clubzeitschrift der Balt. SV über die Veranstaltung zu berichten. Mit der Meldung erklären sich alle Teilnehmer bereit, dass ihre Namen und Bilder ohne weitere Einverständniserklärung für diese Zwecke benutzt werden dürfen.

# Segelanweisungen

## 1. Allgemeines

- 1.1 Läufe werden nach den RG-65 – Klassenregeln mit den nationalen Open-Ergänzungen bzw. den nationalen MM-Klassenregelungen in der jeweils aktuell gültigen Fassung, der Ausschreibung, und den aktuellen ISAF Regeln mit Anhang E für ferngesteuerte Boote und der Segelanweisung gesegelt.
- 1.2 Die Segelanweisung kann durch Aushang im Clubhaus der Balt. SV geändert werden. Änderungen werden spätestens 10 Minuten vor dem Lauf bekannt gegeben.
- 1.3 Startberechtigte Boote sind die Boote, die nach Meldeschluss in der Meldeliste im Forum der Klassenvereinigung bzw. bis zum Beginn des Skippers' Meeting registriert sind. Über eventuelle Nachmeldungen entscheidet die Wettfahrtleitung im Einzelfall.
- 1.4 Alle teilnehmenden Boote müssen zur Unterscheidung bzw. zweifelsfreien Notierung der Zieleinläufe Segelnummern gemäß der aktuellen Seglerliste auf beiden Seiten des Großsegels führen. Abweichungen davon bzw. eine Änderung der in der Meldeliste registrierten Segelnummer bedürfen der Zustimmung der Wettfahrtleitung.
- 1.5 Jeder Teilnehmer ist für die Einhaltung der in Deutschland geltenden rundfunkrechtlichen Bestimmungen selbst verantwortlich. Die in der Meldeliste zugeteilten Kanäle/Frequenzen dürfen nur mit Zustimmung der Wettfahrtleitung geändert werden.
- 1.6 Mitteilungen der Wettfahrtleitung oder eines Schiedsgerichts (z.B. Startreihenfolge, Gruppeneinteilung), erfolgen durch Aushang Clubhaus des Balt. SV.

## 2. Sicherheitsbestimmungen

- 2.1 Der Veranstalter übernimmt keinerlei Verantwortung bzw. Haftung für Verluste an Leben oder Eigentum, persönlichen Schäden oder Schäden an Eigentum, die durch die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Regatta verursacht werden oder sich ergeben.
- 2.2 Jeder Teilnehmer hat während eines anderen Laufes sein Sendegerät ausgeschaltet zu lassen, um Störungen zu vermeiden. Eine Nichtbeachtung dieser Bestimmung kann in der für ihm folgenden Lauf zur Disqualifikation führen. Das Schiedsgericht kann auch andere Strafen verhängen.
- 2.3 Teilnehmer, die nicht an einem Lauf teilnehmen, haben den gekennzeichneten Bereich für die aktiven Steuerleute zu verlassen.

## 3. Wertung

- 3.1 Gewertet wird nach dem Low-Point-System,
- 3.2 Bei mehr als 25 Teilnehmern kann die Wettfahrtleitung nach dem Heat Management System (HMS) in Gruppen segeln lassen (zum HMS s. AFM des DSV).
- 3.3 Ab 6 Läufen gibt es einen Streicher, ab 12 zwei und ab 18 drei Streicher der jeweils schlechtesten Ergebnisse.
- 3.4 Bei Anwendung des Heat Management Systems werden Gruppeneinteilungen im Clubhaus der Balt. SV oder in der Nähe der Startstelle ausgehängt. Jeder Teilnehmer muss sich dort rechtzeitig über seine jeweilige Startgruppe informieren, um keinen Start zu versäumen.

## 4. Start

- 4.1 Der Start erfolgt mit frei segelnden Booten (kein Anschieben vom Ufer aus). Die Startzeit nach dem einmaligen Gruppenaufruf (z. B. "nächster Start Gruppe B Lauf 4") an der Startstelle wird durch ein Startband automatisch angesagt. Z.B. : " Noch 3 Minuten bis zum Start, 2 Minuten, noch 60 Sekunden-50-40-30-20-10-9-8-7-6-5-4-3-2-1-Start". Jeder Teilnehmer ist dabei selbst verantwortlich, innerhalb dieser Zeit mit seinem Boot die Startlinie zu erreichen.

- 4.2 Die Startlinie wird gebildet durch zwei Startbahnmarken (orange Bälle). Als Linie gilt die bahnseitige Verbindungslinie der Marken.
- 4.3 Wird ein Frühstarter durch die Wettfahrtleitung erkannt, so gibt die Wettfahrtleitung dessen Segelnummer durch Aufruf bekannt. Der Frühstarter segelt, ohne dass andere Schiffe dadurch behindert werden, um eine der Begrenzungsstonnen zurück hinter die Startlinie („round the ends“) und startet erneut. Sollte der Frühstarter nicht regelgerecht neu starten, wird dieser Lauf für ihn als OCS gewertet.
- 4.4 Bei einem allgemeinen Rückruf erfolgt ein neuer Start direkt im Anschluss.

## **5. Bahnen**

- 5.1 Die Regattabahn wird durch Bahnmarken (gelbe Bälle) gebildet. Die Folge der abzusegelnden Bahnmarken entspricht der beigefügten Bahnkarte, dabei werden folgende Kurse unterschieden: a) Dreieck / Up&Down (Bahn 1) und b) reiner Up&Down-Kurs (Bahn 2).
- 5.2 Die Reihenfolge der Bahnmarken oder eine Veränderung des Kurses wird von der Wettfahrtleitung vor Beginn eines Laufes angegeben. An der Startstelle wird der aktuelle Kurs durch eine Skizze oder durch die Angabe der Kursnummer angegeben.
- 5.3 Bojenberührung ist erlaubt.
- 5.4 Überrundete Boote müssen ihren noch nicht abgesegelten Kurs zu Ende segeln.
- 5.5 Die Bahnmarken werden, sofern nicht anders bekannt gegeben, grundsätzlich gegen den Uhrzeigersinn gerundet mit Ausnahme des Tores bei einem Up&Down-Kurs. Dieses ist von Luv nach Lee zu durchsegeln, danach ist eine der beiden Marken zu runden (s. Bahnkarte)

## **6. Ziel**

- 6.1 Die Ziellinie wird durch zwei Zielbahnmarken (orange Bälle, bahnseitige Verbindungslinie) gebildet, bei Durchgang bitte die Segelnummer laut und deutlich ausrufen.
- 6.2 Für die Wertung des Zieleinganges gilt die erste „Berührung“ der Ziellinie, das Boot muss die Ziellinie danach jedoch noch komplett überqueren.
- 6.3 Jedes durch das Ziel gegangene Boot muss sich von nachfolgenden Booten, die noch in einem Lauf sind unbedingt freihalten. Erfolgt dennoch eine Behinderung wird das Boot durch die Jury ohne Verhandlung disqualifiziert.
- 6.4 Ein Boot, das einen Lauf aufgibt, muss dies unverzüglich der Wettfahrtleitung bekannt geben.

## **7. Beendigung des Laufes**

- 7.1 Das Ende eines Laufes wird durch Schallsignal von der Wettfahrtleitung angezeigt.
- 7.2 Ein Lauf kann aus sicherheitstechnischen oder anderen Gründen jederzeit von der Wettfahrtleitung beendet werden.

## **8. Zeitlimit**

- 8.1 Wenn kein Boot die Bahnmarke 1 innerhalb von 10 Minuten nach dem Startsignal passiert hat, wird der Lauf abgebrochen.
- 8.2 Wenn kein Boot die Ziellinie innerhalb von 30 Minuten nach dem Startsignal erreicht hat, wird der Lauf abgebrochen.
- 8.3 Nach Zieldurchgang des ersten Bootes haben die folgenden Boote 10 Minuten Zeit zur Beendigung des Laufes. Boote, die mit Ablauf dieser Frist die Ziellinie noch nicht überquert haben, werden als DNF gewertet.

## **9. Proteste**

- 9.1 Im Sinne des Spirits der beiden Klassen sind formale Proteste nicht erwünscht. Regelverstöße sollen während des Laufes unmittelbar durch Freisegeln und Kringeln bereinigt werden. Bei Einsatz von Observern ist deren Hinweisen unbedingt Folge zu leisten.

- 9.2 Ein Boot, das protestieren will, muss das andere Boot bei der ersten zumutbaren Gelegenheit durch Zuruf („(eigene Segelnummer) Protest (Segelnummer des anderen Bootes)“) informieren.
- 9.2 Der Protest kann – sofern keine Bereinigung stattgefunden hat - unmittelbar nach dem Zieldurchgang bei der Wettfahrtleitung bestätigt werden und wird in der nächsten Trimpause verhandelt.



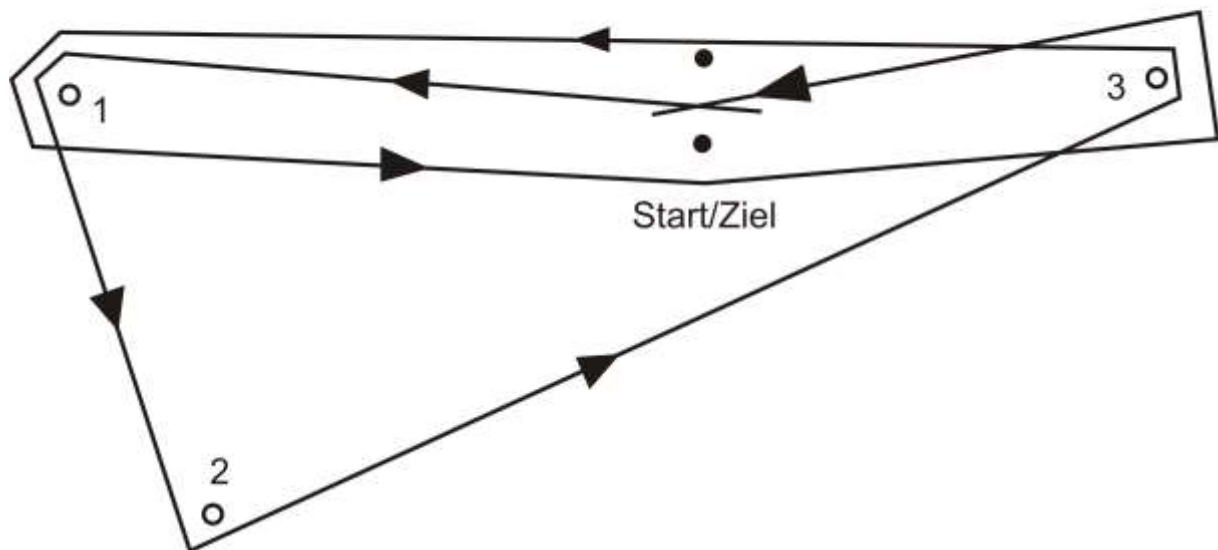
## Bahnkarten

### Bahn1 (Dreick und Up&Down)

Bahnmarkenreihenfolge Start – 1 – 2 – 3 – 1 – 3 – Ziel

Der Kurs wird in der Regel im Gegenuhrzeigersinn abgefahren, d.h. alle Marken sind an Backbord zu lassen. Start- und Zieltonnen sind für das Absegeln der Bahnschenkel nicht relevant. Start- und Ziellinie sind in der Regel identisch.

Bahn 1



### Bahn2 (Up& Down Kurs)

Bahnmarkenreihenfolge: Start 1-2-3/3a -1-2-3/3a Ziel.

Die Luvbahnen sind gegen den Uhrzeigersinn zu runden, d.h. sie sind an Backbord zu lassen.

Die Bahnmarken 3 und 3a bilden ein Tor, das mittig von Luv nach Lee passiert werden muss. Danach ist eine der beiden Bahnmarken 3 oder 3a zu runden.

Start- und Ziellinie sind in der Regel identisch.

Bahn 2

